Sie haben es erreicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 25

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-497703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie haben es erreicht

Als nach zwanzigjährigem Unterbruch wieder einmal eine Klassenzusammenkunft fällig war und mir die Arbeit des Zusammentrommelns der Ehemaligen übertragen wurde, erlebte ich wieder meine blauen Wunder. Ich mußte staunen, wie es die ehemaligen Buben und Mädchen in den letzten zwei Jahrzehnten auf der beruflichen Stufenleiter wieder um etliche ‹Seigel› weiter hinaufgebracht hatten. Anders als wir Knorzi, die wir im Dorfe zurückgeblieben sind.

An den gedruckten Briefumschlägen oder an den aufgedrückten Stempeln, die mir in Form von Anmeldungen ins Haus geflogen kamen, konnte ich den Aufstieg der ehemaligen Dörfler einigermaßen messen.

Bobbi, von dem ich annahm, er sei immer noch der einfache Coiffeur, der mir als Stift die ersten Stapfeln in meine jugendliche Mähne schnitt, er ist heute Besitzer eines ‹Salon für fortschrittliche Haarpflege›.

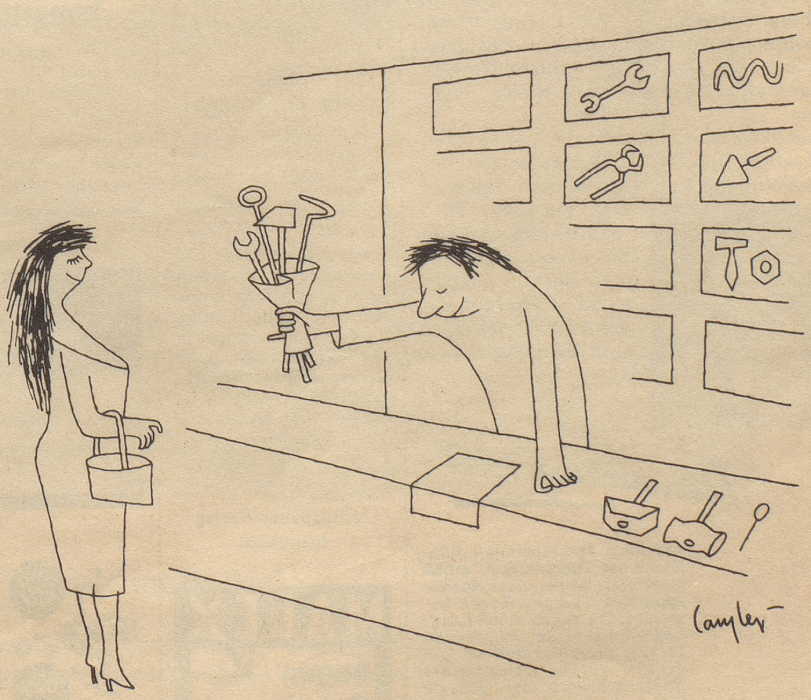
Miggels Briefkopf trägt den hochtrabenden Titel ‹Waschmittel-Industrie›. Als ich diesem Industriellen auf die Spur ging, stellte ich fest, daß er gelegentlich ein Fäßchen Waschpulver per Bahn erhält. Seine Frau füllt dann dieses weiße Etwas in Päckchen ab und Miggel besorgt die ‹Spedition ins Haus› mit seinem Roller.

Hermi, der während seiner ganzen Schulzeit im Singen immer Note 3 hatte (‹unmusikalisch›, ‹hoffnungsloser Fall›), ist heute glücklicher Inhaber eines ‹Musikhauses›. Er, der seinerzeit den Violinschlüssel nie vom Pausenzeichen unterscheiden konnte, verkauft heute Accordeons (ja nicht Handorgeln!), Blockflöten und Schallplatten.

Söffeli nennt ein ‹Textil-Versandgeschäft› ihr eigen. Als ich meiner Frau nahelegte, ihre Einkäufe für die Sommergarderobe dort zu tätigen, kam sie enttäuscht zurück. Söffis Geschäft bestand aus einem Zimmer, in dem Stoffresten in bescheidener Menge eingelagert waren. Aber der größte aller Resten hätte kaum für die Herstellung eines Fähnchens (lies Sommerkleidchen) gereicht.

Und so könnte ich weiter berichten. Alle haben sich ‹gemacht›. Wenn ich aber die Schulleistungen der Ehemaligen und die heute so bäumigen Titel ihrer Firmen miteinander in Einklang bringen will, so denke ich an das Wort, das aus der so weit zurückliegenden Schulzeit stammt: Nomen est omen! KL

Versuchen Sie unseren feinen
VELTLINER „LA GATTA"
oder den reinen
TRAUBENSAFT „GATTINO"
Verlangen Sie bitte Offerte mit Gratismuster
Direktbezug bei Tel. (082) 60605
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Der galante Eisenwarenhändler